

Rede zum Haushalt 2023 für die Stadtverordnetenversammlung am 8.12.2022

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und war noch schwieriger als das Jahr zuvor. Die heutige Situation löst bei vielen Bürgern Zukunftsängste aus, die sehr oft nachvollziehbar sind. So beeinträchtigt die Corona Pandemie nach wie vor verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens. Vor allem trifft es die Menschen wegen unterbrochenen Lieferketten, so dass Arbeitsplätze in Gefahr sind, Medikamente fehlen und wichtige Bauteile für die Industrie fehlen. Vor einem dreiviertel Jahr begann ein von Putin begonnener Angriffskrieg gegen die Ukraine. Dies hat nicht nur zur Steigerung der Flüchtlingszahlen geführt, sondern auch die bisher gewohnte Belieferung mit fossilen Energieträgern stark reduziert und dadurch verteuert. Hinzu kommt durch einen heißen Sommer das Bewusstsein, dass sich das Klima sichtlich verändert hat und jetzt Maßnahmen zur Energiewende erforderlich sind. Die Proteste der Jugend sind deshalb nachvollziehbar und zeigen der Politik auf, dass Handeln angesagt ist.

Diese Faktoren beeinflussen natürlich auch die Kommunalpolitik. In der Oranienstadt Dillenburg steht es nach wie vor finanziell nicht zum Besten. Gerade im Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2023 gelingt wieder kein ausgeglichener Haushalt, da bei Erträgen von 60.167.600 € Aufwendungen von 61.708.700 € zu verzeichnen sind. Dies bedeutet ein Fehlbetrag von 1.540.100 € im Haushaltsjahr 2023.

Unsere Forderung für den diesjährigen Haushalt 5 % der Aufwendungen einzusparen hatte Bürgermeister Michael Lotz vor einem Jahr mit dem Hinweis, dass dies in dieser Form juristisch bzw. haushaltstechnisch nicht zulässig ist, negativ beurteilt. Erfreulich ist, dass laut seiner Rede zur Einbringung des Haushalts für 2023 von den angemeldeten Aufwendungen der Ressorts in Höhe von 3,7 Millionen € durch Gespräche und Kürzungen der Fehlbedarf auf 1,5 Millionen € reduziert werden konnte. So konstatieren wir, dass unser Appell für den Haushalt 2022 weitere Einsparungen vorzunehmen doch vom Tenor her verstanden wurde und über 50 % der angemeldeten Aufwendungen reduziert werden konnten.

Um einen Weg zu einem ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu finden sind auch unsere Einnahmen in den Fokus unserer Betrachtungen zu ziehen. Vermisst haben wir in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 1.12.

Vorschläge zur Verbesserung des Ergebnishaushaltes von den anderen Fraktionen.

Um Einsparungen zu generieren haben wir heute unseren Antrag bei TOP 7 der Tagesordnung gestellt, den Betrag von 68.650 € bei den Produkten 352 und 353 auf 568.350 € zu senken. Dies würde eine Reduzierung dieser freiwilligen Leistungen um gute 10 % bedeuten.

Auch bei den Steuersätzen kamen von den Fraktionen keine Vorschläge zur Verbesserung des Ergebnishaushaltes. Wir brachten den Vorschlag ein über die Höhe des Gewerbesteuersatzes nachzudenken.

Danach haben wir einen im Lahn-Dill-Kreis unterdurchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 366 von Hundert. Da unsere Nachbarkommunen Herborn und Eschenburg bereits einen Gewerbesteuersatz von 380 von Hundert haben, halten wir diesen Steuersatz auch für Dillenburg für angemessen. Nach unserer Kenntnis müssen Gewerbetreibende diese Steuer von ihrem Gewinn zahlen. Anders als bei der Grundsteuer, die alle Eigentümer zahlen müssen, zahlen nur die, die Gewinne erzielen. Bei kleineren Gewerbebetrieben, die Gewerbesteuer zahlen, reduziert sich die Einkommenssteuer bei einer Erhöhung der Gewerbesteuer. Nach unserer Schätzung könnte Dillenburg ca. 400.000 € netto mehr Erlösen, so dass mit den vorgeschlagenen Einsparungen der Fehlbetrag auf eine gute Millionen € reduziert werden kann.

Durch das Vermieten bzw. Verpachten von Flächen für Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen könnten zusätzliche Einnahmen generiert werden. Den Vorschlag von Bürgermeister Lotz das Produktbuch in den Fraktionen auf Einsparungen zu überprüfen hält die SPD-Fraktion zumindest für das Ziel Einsparungen zu erreichen für unrealistisch. Wir als ehrenamtliche Stadtverordnete kennen nicht immer die gesetzlichen Vorgaben oder vertragliche Verpflichtungen, so dass wir Vorschläge zur Reduzierung der Aufwendungen von der Verwaltung erwarten. Diese können gerne im Haupt- und Finanzausschuss beraten werden, um das Produktbuch durch die Stadtverordnetenversammlung zu aktualisieren um Einsparungen zu erzielen. 10.626.300 € sind im kommenden Jahr für Investitionen vorgesehen, für die Kreditaufnahmen von 5.752.000 € erforderlich sind. Kritisch ist, dass die Summe der Auszahlungen aus Laufender Verwaltungstätigkeit die Einzahlungen aus dem Ergebnishaushalt übersteigen, deshalb ist auch der Finanzhaushalt nicht ausgeglichen. Hier fehlen 2.300.000 € aus dem Ergebnishaushalt. Es fällt auf, dass bei den Investitionen hauptsächlich Instandsetzungen und erforderliche Sanierungen geplant sind. Dies sind Kanalsanierungen, das Klärwerk Donsbach, die Stadthalle und das Aquarena-Bad und viele andere Maßnahmen. Bei den großen Investitionen sind 2 Feuerwehrgerätehäuser und

Hochwasserschutzmaßnahmen vorgesehen, damit nach dem Hochwasser im Jahr 2006 die Maßnahmen endlich beendet werden können.

Sehr bedenklich ist, dass wir im Investitionshaushalt für die Jahre 2024 und 2025 keine Haushaltsmittel für bereits beschlossene Investitionen, wie für die Glück-Auf-Halle oder dem Jugendpark, vorsehen können, da dann der Haushalt nicht mehr genehmigungsfähig ist. In diesem Fall müsste ein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden und die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde wäre wieder in Frage gestellt.

Die finanzielle Lage ist sehr bedenklich. Viele Wünsche bleiben unerfüllt und es sind keine Haushaltsmittel vorhanden um die zahlreichen städtischen Immobilien zu ertüchtigen um sie für die vorgesehenen Zwecke wieder zu nutzen. Der Abwärtstrend ist besonders in der Dillenburger Innenstadt zu erkennen.

Die Finanzausstattung des Landes Hessen für die kommunalen Aufgaben sind schon lange völlig unzureichend. Da helfen auch die Programme wie ISEK, Lebendige Zentren, Zukunftswerkstatt 2030 + und Zukunft Innenstadt nur eingeschränkt, da diese immer starke Einschränkungen durch die Vorgaben für die Stadt bedeuten.

Auch der Schutzschirm und die Hessenkasse haben gezeigt, dass die Stadt auskömmliche Haushaltsmittel benötigt um die Infrastruktur zu erhalten und Maßnahmen für die Weiterentwicklung von Kommunen im ländlichen Raum zu finanzieren.

Die SPD-Fraktion hat im Haupt- und Finanzausschuss Vorschläge zur Verbesserung des Ergebnishaushalts vorgelegt, die wir vom Kern her heute nochmals für alle Stadtverordneten eingebracht haben. Wir werden uns freuen, wenn sie nach Kenntnis der Vorschläge nochmals darüber nachdenken, um diesen Vorschlägen heute zuzustimmen.

Die finanzielle Situation ist wie geschildert sehr ernst und die Verschuldung steigt weiter auf über 35 Millionen €.

Die SPD-Fraktion empfiehlt der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 sowie dem Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2022 bis 2026 trotz der geäußerten Bedenken und Verbesserungsvorschlägen zur Einnahmesituation zuzustimmen.

Anmerken möchten wir, dass die eingesparten 3.500 € für den Druck des Haushaltsplans einen erhöhten Zeitaufwand für die ehrenamtliche Arbeit zur Vorbereitung des heute zu behandelnden Tagesordnungspunktes bedeutet und die Arbeit erschwert hat.

Wir wünschen allen Anwesenden ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und freuen uns auf ein gutes Jahr 2023.

SPD-Fraktion Dillenburg
Wilhelm Werner (Vorsitzender)